

Dienstag, 5. Januar 2016

Drei Jahre Eugen-Biser-Bibliographie

Am 6. Januar 2016 jährt es sich zum dritten Mal, dass die Eugen-Biser-Stiftung das **Gesamtwerk des Theologen Eugen Biser** als elektronische Bibliographie auf einer eigens dafür eingerichteten Homepage freischaltete. Das geschah an Eugen Bisers 95. Geburtstag. **Prof. Dr. Richard Heinzmann**, der damalige Vorsitzende des Stiftungsrats, heute Ehrenpräsident des Gremiums, bezeichnete das Verzeichnis als einen „riesigen Schritt zur wissenschaftlichen Erschließung des Biser’schen Schaffens“, das um die **1.400 Titel** umfasst: ein Werk mit einer enormen thematischen Fülle und Vielfalt, Büchern, Monografien, Aufsätzen in Sammelwerken, Lexikonbeiträgen, Zeitschriftenartikeln, kurzum allem, was aus der Feder von Eugen Biser stammt bzw. übersetzt worden ist – und deswegen auch nur schwer überschaubar. Dazu ein Beispiel: Allein von Bisers Beitrag „Die Heilkraft des Glaubens“ existieren heute Übersetzungen in sechs Sprachen.

Die Theologin **Monika Schmid** arbeitete fast neun Jahre mit manchmal kriminalistischem Spürsinn und hartnäckiger Recherche an der Bibliographie, die nach Heinzmanns Worten den Blick auf das Werk Bisers und die wissenschaftliche Beschäftigung mit ihm wesentlich erleichtert. Für die programmiertechnische Umsetzung war der Theologe **Dr. Hannes Bräutigam**, heutiger Referent für den Dialog aus christlichem Ursprung, verantwortlich.

Bräutigam verfolgt auch die Nutzung der Bibliographie: Seit ihrer Freischaltung vor drei Jahren gab es, so Bräutigam, **über 9.000 Seitenaufrufe von insgesamt 1.800 Nutzern**. Deren Durchschnittsalter liegt zwischen 18 und 65 Jahren, weibliche und männliche Nutzer halten sich die Waage. Den Löwenanteil der sogenannten Sitzungen, also eindeutig identifizierten Besuchen der Bibliographie, machen nach Herkunft mit 37 Prozent Besuche aus Deutschland aus, gefolgt von USA und anderen englischsprachigen Ländern bis Australien mit elf Prozent, dazu Russland und die Niederlande mit jeweils einem Prozent. Vertreten sind aber auch Homepagebesuche aus Griechenland und Türkei.

-hgb-